

Billige Unterkünfte boomen

Während in Luxushotels viele Zimmer leer bleiben, boomen die Budgethotels. Das zeigen Beispiele in Deutschland und Österreich

München, Wien – Billig fliegen, billig schlafen: Der Boom der günstigen Flüge hat den deutschen Hotelmarkt bereits auf den Kopf gestellt. Wer am Wochenende für weniger als 100 Euro von München nach Berlin fliegt, will nicht das Doppelte für eine Übernachtung bezahlen. „Budget-Hotels sind klar im Aufwind“, sagt eine Sprecherin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes. Selbst Geschäftsreisende, die früher im 4-Sterne-Hotel übernachteten, checken immer häufiger in günstigeren Unterkünften ein.

Europas größter Hotelkonzern Accor, zu dem Marken wie Ibis, Sofitel oder Mercure gehören, springt gerade auf den Zug auf und will einen Großteil seiner neuen Hotelzimmer im Niedrigpreis-Segment eröffnen. 2009 waren von 27.000 neuen Zimmern der Hotelgruppe bereits mehr als 80 Prozent Economy- oder Mittelklassezimmer. Nicht nur in Deutschland wird die Hotelgruppe künftig mit Motel One um attraktive Grundstücke für neue Häuser konkurrieren. Im Laufe des heurigen Jahres eröffnet Motel One in Salzburg und Wien die ersten Häuser außerhalb Deutschlands – Paris und London sollen folgen.

Zu den großen Gewinnern dieser neuen Entwicklung gehört die Hotelkette Motel

One. Vor elf Jahren hat der Hotelier Dieter Müller die Kette mit Sitz in München gegründet, heute gehört sie mit mehr als 30 Hotels und 6110 Zimmern zu den Top Ten der Budget-Branche. „Das Sterne-Denken ist bei vielen Gästen nicht mehr da“, sagt der Unternehmer. In wenigen Wochen eröffnet Motel One sein neues Aushängeschild am Hauptbahnhof von Berlin mit mehr als 500 Zimmern. In München, Dresden und Hamburg hat Müller in den vergangenen Monaten ebenfalls neue Hotels gebaut und der Konkurrenz mit Preisen von rund 70 Euro für ein Doppelzimmer Gäste abgejagt.

Auch in Wien musste die Luxushotellerie zuletzt leichte Rückschläge verzeichnen, während die Billigschiene offenbar boomt. Die heimische Hostel-Kette „Wombats“ hat kürzlich ihre dritte Dependence eröffnet. „The Naschmarkt“ liegt, wie der Name erahnen lässt, am Naschmarkt. Und dort zeigt sich: Verzicht ist auch in der Welt der Rucksackreisenden nicht mehr modern. Das neue Hostel setzt auf modernes Design und Annehmlichkeiten, wie man sie sonst eher nur aus Hotels kennt. So finden sich zum Beispiel Bad und WC nicht mehr am Gang, sondern im Zimmer. (APA, dpa)



Wombats hat in Wien gerade sein drittes Hostel eröffnet.

Foto: APA

Zählt als: 5 Ausschnitte, erschienen in:
Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Osttirol, Reutte, Schwaz